

## Cevi-Tag 2023 mit Jubiläum «50 Jahre Frauen im Cevi St. Gallen»

50 Jahre Frauen im Cevi! Wenn das kein Grund zum Feiern ist?

Schnell war klar, dass die Jubiläumsfeier im Rahmen unseres alljährlichen Cevi-Tags stattfinden sollte. Es fanden sich vier Frauen von anno dazumal, welche mit unzähligen Erinnerungen, offenen Herzen, sprudelnden Ideen und detektivischem Gespür die Organisation des Jubiläums auf die Beine stellten.

Das Resultat waren gut 90 Cevianerinnen und Cevianer von den frühen 1970er-Jahren, von noch früher, von später und bis und mit heute, welche am 23. September im Kirchgemeindehaus Lachen in St. Gallen miteinander feierten, sangen, Essen und Trinken genossen, bei Fotos, Filmen und Archivalien in Erinnerungen schwelgten und alte Freundschaften auffrischten. Mindestens ein potenzielles Cevi-Kind von morgen war ebenfalls mit von der Partie.

Dazu muss festgehalten werden: Cevianer:in von gestern oder vorgestern kann man kaum sein. Cevianer:in bleibt man im Herzen nämlich fast immer. Ganz in diesem Sinn bietet unsere Plattform «Cevi Sempre» sporadisch Treffmöglichkeiten für Menschen, welche dem Cevi verbunden sind und Beziehungen unterhalten möchten.

Nun aber zurück zum Cevitag: Vor lauter Freude über das Wiedersehen von Alt- und Neubekannten stockte die Versammlung schon vor der Haustüre, und das frohe Staunen, Plaudern und Austauschen geriet in vollen Lauf. Kein Problem: der Begrüssungstisch wurde kurzerhand nach draussen verschoben.

Pünktlich zum Zmittag, gekocht von Thomas Edelmann v/o Yakari und seiner Crew fand sich die gesamte Gesellschaft an den Esstischen ein. Äpler-Magronen mit Apfelmus und Salat weckten Erinnerungen an Lagererlebnisse, über dem Feuer gekochtes Essen auf Wanderungen und vieles mehr.

Zur Jubiläumsfeier setzten wir uns in einen grossen Kreis. Nach kräftigem gemeinsamem Gesang durften wir den Ausführungen von Silvia Indermaur v/o Bike lauschen, die von ihren Erfahrungen als erstes Mädchen in der Jungschar des Cevi St. Gallen erzählte. Mit viel Humor, lebhaften Erinnerungsbildern und grossem Erzähltalent nahm sie uns mit auf den Weg in die Vergangenheit.

Die anschliessende Andacht zum Thema «rundum behütet», angelehnt an den seit vielleicht 100 Jahren praktizierten Rundgesang «Nun Brüder, nun Schwestern eine gute Nacht», gestaltete Cristina Policante v/o Aponi umsichtig, weitsichtig und vielschichtig. Zum Anfang schrieben alle Teilnehmenden Namen, Orte, Begebenheiten, die in diesem Rahmen nicht fehlen durften, oder eben schmerzlich fehlten, auf einen Zettel. Diese Zettel legten wir vor uns in den Kreis und schlossen die Gedanken somit sichtbar in unseren Anlass mit ein.

Fredi Brunner v/o Kniff nahm uns nach der Andacht noch einmal mit auf eine Rückschau in vergangene Zeiten. Erneut war das Zuhören eine Ohrenweide. Peter Walser ergänzte, dass sich schon vor der offiziellen Zugehörigkeit Mütter, Ehefrauen

und junge Mädchen im Verein ihrer Männer, Söhne und Brüder engagiert und verdient gemacht hatten, dies insbesondere im Cevi-Basar und in den Lagerküchen.

Nun fehlte noch das ausgiebige Singen. Ein Lagerschlager folgte dem anderen, routiniert angeführt und begleitet von Hansjörg Tanner v/o Avanti auf der Handorgel. Dass da die Geschmäcker etwas auseinanderdrifteten, zeigte sich höchstens an dem einen oder anderen Gesichtsausdruck, nicht aber beim vollen schönen Klang und der engagierten Präsenz.

Zeit fürs Dessertbuffet - ein prachtvoller Anblick war das. Staunend und vielleicht fast ein wenig ratlos stand man vor der riesigen Auswahl und genoss anschliessend, was man sich auf den Teller gelegt hatte.

Höchste Zeit, sich nochmals bei den von Andreas Rüschi v/o Dachs zusammengestellten alten Fotos und Filmen zu erinnern an die prägenden und wegweisenden Jugend-Jahre im Cevi. Mit der Präsentation der Fotos des diesjährigen Sommerlagers durch Lukas Dätwyler v/o Fargo ging der offizielle Teil des Cevi-Tags zu Ende.

Vor dem Kirchgemeindehaus stand eine Feuerschale, auf der man sich vor dem Nachhause gehen eine Schoggibanane zubereiten und das eine oder andere Gespräch nochmals aufnehmen konnte. So ging der Cevitag mit gefüllten Herzen, Köpfen und Bäuchen zu Ende.

Marion Jaksch, Jugendarbeiterin und Regula Sandgaard, Sekretariat





